

Neue Forschungsgebiete und Geräte für den Gesundheitsbereich

Personalwechsel nach 27 Jahren: Sebastian Sdrenka übernimmt die Leitung des Sportinstituts der TU Clausthal von Regina Semmler-Ludwig

Clausthal-Zellerfeld. Das Sportinstitut der TU Clausthal hat eine neue Leitung: Dr. Sebastian Sdrenka hat die Nachfolge von Dr. Regina Semmler-Ludwig angetreten, die das Institut mehr als 27 Jahre lang geleitet hat.

Als Regina Semmler-Ludwig Mitte der 1990er Jahre an die TU Clausthal kam, zog das Sportinstitut der Universität gerade um – von der Sporthalle im Aula-Gebäude, dem heutigen Plenumssaal, in die Sportanlagen auf der Tannenhöhe, die zuvor von der Bundeswehr genutzt worden waren. Für die Sportwissenschaftlerin und den Hochschulsport der Oberharzer Universität ergaben sich dadurch ganz neue Möglichkeiten.

Zum Sport motivieren

Das Angebot der Sportarten wurde immer umfangreicher, zeitweise konnten die Studierenden aus mehr als 70 Disziplinen auswählen. Neben dem traditionellen Campuslauf und verschiedenen Hochschulmeisterschaften erfreuten sich das Boothaus- und das Sommersportfest, das Semmler-Ludwig mit dem Team des Sportinstituts (Situc) organisierte, großer Beliebtheit. „Mein Ziel war es immer, möglichst



Prof. Regina Semmler-Ludwig erhält vom Team des Sportinstituts zum Abschied einen Strandkorb – zur Erinnerung an das Bootshaus der TU am Okerstausee. Neuer Institutsleiter ist Dr. Sebastian Sdrenka (2.v.re).
Foto: Apel/TU Clausthal

viele Studierende und Mitarbeiter der Universität zum aktiven Sporttreiben zu motivieren“, betont die scheidende Institutsleiterin.

Ihr Studium zur Diplompädagogin für Sport und Biologie hatte Regina Semmler-Ludwig an der Universität Rostock absolviert. Es folgten die Promotion in Biomechanik/Sportmotorik und die Habilitation (Sportwissenschaft) ebenfalls

in Rostock. Forschungsemester verbrachte die passionierte (Beach-)Volleyballerin an der TU Berlin und der University of California Los Angeles sowie der University of California Santa Cruz.

1996 übernahm sie dann die Leitung des Sportinstituts der TU Clausthal und wurde 2001 zur Honorarprofessorin bestellt. Mehr als ein Jahrzehnt engagierte sich die

Clausthalerin auch als Bildungverantwortliche im Hochschulsportverband Niedersachsen/Bremen. In dieser Zeit belegte das Sportinstitut der TU Clausthal mehrfach vordere Plätze im Bildungsranking des Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverbandes.

Biathlon-Kooperation

Vor fünf Jahren zählte Semmler-Ludwig zu den Initiatoren des innovativen Bachelor-Studiengangs Sportingenieurwesen. Außerdem arbeitete sie als Dozentin in der Studienrichtung Biomechanik des Studiengangs Maschinenbau. In der Lehre widmet sie sich hauptsächlich der Bewegungswissenschaft sowie interdisziplinären Projekten. Regina Semmler-Ludwig unterzeichnete für die TU Clausthal auch den Kooperationsvertrag als offizielle Partnerhochschule des Spitzensports und kooperierte mit dem Landestrainer für Biathlon des Niedersächsischen Skiverbandes, Rico Uhlig. Zudem hat sie am Sportinstitut mit Unterstützung des Situc-Teams ein modernes Bewegungsanalyse-Labor aufgebaut.

Ihre Nachfolge hat zu Monatsbeginn Dr. Sebastian Sdrenka angetreten. Für ihn sind die weitere Ent-

wicklung des Studiengangs Sportingenieurwesen, die wissenschaftliche Profilbildung des Instituts und der Aufbau von neuen Kooperationen mit Industrie, Forschung und Verbänden zentrale Aufgabenfelder.

Der promovierte Materialwissenschaftler, der an der TU Clausthal studiert hat und zuletzt am Institut für Polymerwerkstoffe und Kunststofftechnik beschäftigt war, kennt sich mit Sport bestens aus: Mehr als ein Jahrzehnt ist der Triathlet an der Universität ehrenamtlich als Sportreferent, Obmann und Übungsleiter sowie in der Senatskommission für den Hochschulsport tätig gewesen. Er war er im Vorstand des Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverbandes aktiv, hat Deutsche Sportchulmeisterschaften besucht und die Studierenden-Nationalmannschaft auf internationalen Wettkämpfen begleitet.

„Mein erstes Ziel ist, ein Profil, neue Themen und Forschungsbereiche für den Studiengang festzulegen“, so Sdrenka. Und weiter: „Ich kann mir gut vorstellen, die Entwicklung von Sportgeräten für den Gesundheitsbereich, vor allem für lebendige, bewegte Lernorte an der TU Clausthal voranzutreiben – als Projekt von Studierenden für Studierende.“